

Würzburger Winter School 2021 – Debriefing

Law and Economics, it's a match!

Mit internationalem Flair gab es „digitales Kartellrecht“ pur als Hauptgang und Würzburger Wein als Nachspeise – Doktorand Florian Heimann erlebte bei der Würzburger Winter School 2021 ein besonderes Doktorandenseminar.

„*Do not read it all*“. Ein Aufruf weniger zu lesen? Wann bekommt man als Nachwuchswissenschaftler schon einmal solch einen Tipp von einem Hochschullehrer? Dies war nur einer von vielen bemerkenswerten Aspekten eines außergewöhnlichen Doktorandenseminars an der Universität Würzburg. Dort empfingen Florian Bien und Toker Doganoglu ihre Kollegen David Bosco, Eckart Bueren, Frédéric Marty und Rupprecht Podszun sowie eine Reihe von renommierten Kartellrechtspraktikern. Anlass war der viertägige französisch-deutsche Modul Course zu „*Digitization and Competition Policy*“, organisiert von den Universitäten Würzburg, Marseille und Nizza. Neunundzwanzig Doktorand:innen diskutierten über die Frage, was an der Zerspaltung von GAFAM dran ist, welche Vorteile das Kartellamt in dem neuen § 19a GWB sieht und was die Kommission bei der Untersuchung des „*Internet of things*“ Entscheidendes herausfand. On top gab es Würzburger Sehenswürdigkeiten, guten Wein und *News* aus Luxembourg.

Tag 1: „Breaking up“ GAFAM?

Zum ersten Kennenlernen fand man sich zum gemeinsamen Frühstück zusammen. Immerhin sollte die Würzburger Winter School auch dem interkulturellen Austausch zwischen deutschen und französischen Doktorand:innen dienen. Während der Filterkaffee leider (noch!) keine Überzeugungsarbeit leisten konnte, punktete neben dem fachlichen Austausch insbesondere das attraktive Rahmenprogramm in Würzburg! Da gab es auch mal „*12 Points for Germany from France*“.

Schon bei der Einführung zeigte sich der interdisziplinäre Ansatz der Winter School: Florian Bien und Toker Doganoglu leiteten diese mit einem gemeinsamen Vortrag aus juristischer und ökonomischer Perspektive zum Thema „*Why are digital markets different?*“ ein. Habilitand Björn Becker gab einen Kurzüberblick über das kartellrechtliche *Case Law* aus jüngster Zeit.



Florian Bien moderiert einen Doktorandenvortrag

Über die US-amerikanischen Erfahrungen im Umgang mit Digitalgiganten sprach Eckart Bueren von der Universität Göttingen. Es ging dabei um die aktuellsten Regulierungsvorhaben etwa betreffend Gatekeeper und die jüngst in den USA angedrohte Zerschlagung von GAFAM.

Show what you got, lovely Würzburg!

Nun zum ~~wirklich wichtigen Teil~~ Rahmenprogramm des Seminars. Nach dem Mittagessen ging es zur Besichtigung der Universität Würzburg, die mit ihrer Gründung im Jahre 1402 zu den ersten deutschsprachigen Universitäten gehört! Großzügig wurden alle Teilnehmer:innen am ersten Abend zum „Welcome Dinner“ in das Bürgerspital Weinstuben eingeladen (an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Universität Aix-Marseille für die großzügige Einladung!). Ausnahmslos alle Teilnehmer ließen sich von dem geschmackvollen Interior, dem herausragenden Essen und dem wohl schmeckenden Würzburger Wein überzeugen.



Die Würzburger Residenz mit ihrem opulenten Residenzgarten links; das Bürgerspital rechts

Tag 2: Die international Perspektive auf digitale Märkte

Auch wenn man „kein Chauvinist“ sei, lohne sich ein Blick in das französische Kartellrecht wie David Bosco mit einem Schmunzeln feststellte, weil alle aktuellen Fragen betreffend digitale Plattformen auch dort eine große Rolle spielen, wenngleich die Ergebnisse teilweise anders als in anderen Jurisdiktionen ausfallen. *So, have a look!*



Da wurde auch der ein oder andere Experte selbst zum Fan...

Im Anschluss gab es ein virtuelles Panel mit internationalen Hochkarättern. Es ging um DMA und DSA, das derzeit die kartellrechtlichen Gazetten beherrschende Thema. Mit dabei waren die Professor:innen Simonetta Vezzoso, Frédéric Marty und Alexandre de Streel, die Ökonomin Chiara Caccinelli sowie die Direktorin des italienischen Kartellamts Alessandra Tonazzi.

Tag 3: Gedanken einer deutschen Wettbewerbsbehörde...

Besonders freuen durften sich die Doktoranden über ein paar *Insights* aus dem Bundeskartellamt. Christian Stempel und Hannah Standtke (beides Jurist:innen) berichteten über den derzeitigen Stand der Reform der *VBER* (dt. Vertikal-GVO). Bei Sebastian Wismer (Ökonom und Ex-Würzburger Doktorand) stand anschließend § 19a GWB im Fokus und zum Abschluss war Konrad Ost zum *Meet & Greet* zugeschaltet. Der Kartellamtsvize ließ es sich auch nicht nehmen - ganz nebenbei - auf die Vorzüge eines Berufseinstiegs beim Bundeskartellamt hinzuweisen ;-)



Florian Bien (und die Teilnehmer) im Austausch mit Konrad Ost

„Do not read it all!“ Das war die Antwort von Rupprecht Podszun von der Universität Düsseldorf auf die große Frage, wie Nachwuchswissenschaftler mit der Fülle an Informationen umgehen sollen, die in reformträchtigen Zeiten wie diesen auf sie einprasseln. Es gehe nicht darum, alle Reformen und Details derart zu durchdringen, dass man auch auf entlegenstem Gebiet ein Experte oder eine Expertin würde.

Rahmenprogramm: In und unter der Würzburger Residenz finden sich große Schätze!

Alle Teilnehmer:innen kamen in den Genuss die wunderschöne Würzburger Residenz einmal von innen zu besichtigen. Obwohl Führungen nicht angeboten wurden, konnte lehrstuhlintern ein adäquater Ersatz gefunden werden. Abends gab es eine deutsch-französischsprachige Führung durch den eindrucksvollen staatlichen Hofkeller unterhalb der Residenz mit anschließendem *Wine-Tasting* und obligatorischem Snack.



Eindrucksvolle Skulpturen und ein gigantisches Tiepolo-Fresko innerhalb sowie riesige alte Gewölbekeller unterhalb der Würzburger Residenz. Ein Besuch lohnt sich!

Tag 4: Europäische Grüße

Grüße aus Brüssel brachte Bastian Voell von der Generaldirektion Wettbewerb, der über die Sektor-Untersuchung zum „*Internet of things for consumers*“ sprach. Was das ist, illustrierte er augenzwinkernd mit dem Beispiel eines Kühlschranks der Zukunft mit Sprachassistenten, der nicht nur eigenständig verbrauchte Lebensmittel nachbestellt, sondern auch den Besitzer auf anstehende Termine hinweist, auf Anfrage Emails laut vorliest und die Karaokeversion von *Shallow* spielt.

Aus Luxemburg grüßte in diesen Tagen auch das EuG mit der Verkündung seines Urteils in Sachen *Google Shopping* und passend hierzu sprach Frédéric Marty über die ökonomischen Auswirkungen von *Self-Preferencing*.

Zum Abschluss einige Highlights der vielen hervorragenden Doktorandenvorträge...

Julia Reimer (Ökonomin, Würzburg) stellte ein gemeinsam mit Toker Doganoglu entwickeltes Modell vor, das zeigt, weshalb sich Produktnachahmungen derzeit lohnen und Verbote nicht der beste Weg sind, um Imitationen zu vermeiden. Anna Chiara Bergomi (Juristin, Mailand) präsentierte ihre Forschung zum Facebook-Fall des BKartA und Jeanne Mouton (Ökonomin, Nizza) widmete sich dem spannenden Thema des *Private Enforcement* im *Social-Media*-Bereich und den Vorurteilen der dortigen Nutzer.

Fazit: Der Würzburger Kartellrechtsstandort um die Lehrstühle von Florian Bien und Toker Doganoglu ist um ein spannendes Format reicher. Alle Teilnehmer:innen empfanden die Würzburger Winter School nach eigener Aussage fachlich und persönlich, insbesondere den für Doktorandenseminare seltenen interdisziplinären und interkulturellen Austausch, als sehr bereichernd. Eine Re-Einladung nach Aix-Marseille für März 2022 ist auch schon hereingeflattert.

In Zukunft gerne mehr hiervon!